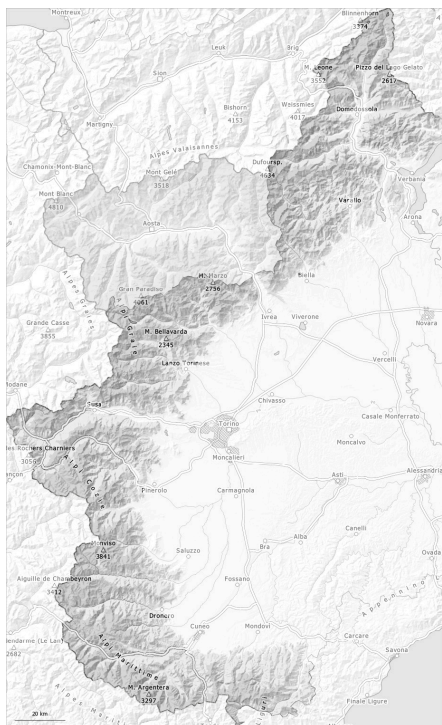
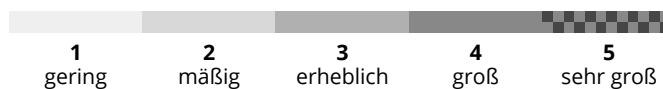
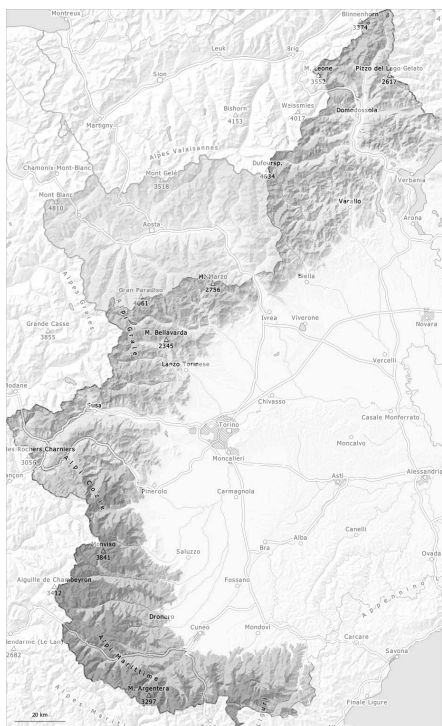


Vormittag

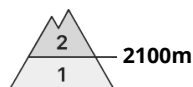


Nachmittag



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



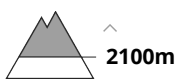
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 24.01.2026



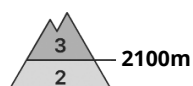
Altschnee



Tribschnee



PM:



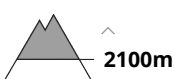
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 24.01.2026



Altschnee



Tribschnee



Am Samstag fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Allmählicher Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Mit Schneefall und Nordostwind entstehen in den nächsten Tagen frische Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Dies vor allem an steilen Hängen in hohen Lagen und im Hochgebirge sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Trockene Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen sind ab dem Nachmittag möglich. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen werden überschneit und damit schwierig zu erkennen.

In der Altschneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Diese können mit meist großer Belastung ausgelöst werden und vereinzelt groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Freitag fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und



mäßigem bis starkem Wind entstanden seit Freitag in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze teils große Tribschneeansammlungen. In diesen Gebieten stieg die Schneefallgrenze auf etwa 2000 m. Der Regen führte am Sonntag v.a. in tiefen Lagen zu einer massiven Anfeuchtung der Schneedecke.

Hochgebirge: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

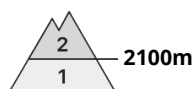
In Gipfellagen in hohen Lagen liegt wenig Schnee.

Tendenz

Samstag: Ab dem Nachmittag fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen am Nachmittag zu.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 24.01.2026



Altschnee



2100m



Tribschnee



2200m

Heikel sind v.a. Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind.

Die spröden Tribschneeansammlungen sind meist klein kritisch zu beurteilen. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen, vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee und in Kammlagen, Rinnen und Mulden.

Die Lawinen können im grobkörnigen Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden. Dies vor allem mit großer Belastung, Vorsicht an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen v.a. an steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Die frischeren Tribschneeansammlungen entstanden vor allem in Kamm- und Passlagen und allgemein im Hochgebirge.

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Besonders in Gipfellagen sowie in allen Höhenlagen liegt kaum Schnee.

Vor allem steile Hänge in windgeschützten Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee.

Tendenz

Nachmittag: Neuschnee bis 500 m. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 24.01.2026



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2100m

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen müssen oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden.

Tribschnee ist die Hauptgefahr.

V.a. an steilen Hängen und an Tribschneehängen sind mit Neuschnee und Wind Schneebrettlawinen möglich.

Vorsicht vor allem an Tribschneehängen und an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze.

Die teils dicken Tribschneeansammlungen sollten möglichst gemieden werden. Diese können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Die Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Tribschneesichten anreißen und vereinzelt groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. V.a. oberhalb von rund 2200 m wuchsen die Tribschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Sie liegen vor allem an den Expositionen Ost über Süd bis Südwest und in tiefen Lagen auf einer Kruste.

Mittlere und hohe Lagen: Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

Am Freitag fällt Schnee bis auf 700 m. Die Tribschneeansammlungen werden überschneit und damit schwierig zu erkennen.

Der Ostwind verfrachtet den lockeren Altschnee, besonders an Schattenhängen in den Gebieten mit viel Wind.

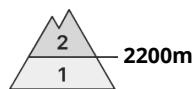
Tendenz



Der Wetterbericht und damit auch die Entwicklung der Lawinengefahr sind unsicher. Die Lawinengefahr sollte vor Ort besonders gründlich überprüft werden.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Samstag, den 24.01.2026



Triebsschnee



Die Wetterbedingungen verursachen im Tagesverlauf vor allem in der Höhe eine leichte Zunahme der Gefahr.

Mit Neuschnee und Wind aus östlichen Richtungen entstanden bis am Sonntag oberhalb von rund 2200 m Triebsschneeansammlungen. Diese können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an Triebsschneehängen und an Übergängen in Rinnen und Mulden.

Es fällt Schnee oberhalb von rund 700 m.

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Woche werden teils überschneit und damit schwierig zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

V.a. oberhalb von rund 2200 m wuchsen die Triebsschneeansammlungen in den letzten Tagen an. Sie liegen vor allem an den Expositionen Ost über Süd bis Südwest und in tiefen Lagen auf einer Kruste.

Mittlere und hohe Lagen: Die Schneedecke bleibt vor allem in windgeschützten Lagen weich. In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.

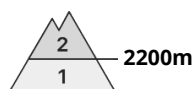
Am Freitag fällt Schnee bis auf 700 m. Die Triebsschneeansammlungen werden überschneit und damit schwierig zu erkennen. Der Ostwind verfrachtet den lockeren Altschnee, besonders an Schattenhängen in den Gebieten mit viel Wind.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 24.01.2026



Tribschnee



2200m



Altschnee



2200m

Die frischeren Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke.

Die frischeren Tribschneeansammlungen entstanden in den Hauptniederschlagsgebieten und allgemein in der Höhe. Sie können weiterhin vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und vor allem an Schattenhängen mittlere Größe erreichen.

Nachmittag: Es fällt gebietsweise wenig Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

V.a. in Gipfellagen wuchsen die Tribschneeansammlungen bis am Sonntag etwas an. Diese liegen vor allem an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Mittlere und hohe Lagen: In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden. Schwachschichten im Altschnee sind nur schwer erkennbar.

Die Schneedecke bleibt vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen weich.
In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Nachmittag: Neuschnee bis 500 m. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

